

wird man gestehen müssen, daß Hr. N. allen billigen Erwartungen Genüge geleistet habe. Es liegt uns eine Arbeit vor, die es mit den Hauptreligionen, der Religion der Heiden, Juden, Christen und Muhamedaner zu thun hat, so wie sie zugleich auf die christliche Kirchen- und Dogmengeschichte hinlängliche Rücksicht nimmt, und in dieser Gestalt nicht nur zum Gebrauch und Verständniß des Theologen, sondern auch des gebildeten Laien zu dienen geeignet ist; — in letzterer Beziehung läßt sich der Vf. sehr wahr also vernehmen: „Täglich kann man die Erfahrung machen, wie höchst dringend es ist, daß auch diesen (den Laien) die Mittel an die Hand gegeben werden, nach guten Quellen sich über Gegenstände der Religion und Kirche zu unterrichten, sich zu belehren, wie in der Zeit die Verfälschung des reinen Wortes Gottes entstand, wie man sich bemühet, Finsterniß zu erhalten und zu verbreiten, wie diese durch evangelische Männer bekämpft wurde, wie aber auch in unsern Tagen in Sachen der Religion und Kirche von vielen Seiten her ein Zubrängen zum Veralteten, Dunklen und Mystischen sichtbar ist“ u. s. w. Die Angabe der zu der Sache gehörenden Artikel ist größtentheils genau und vor allem verständlich, wodurch das Werk vorzüglich auch für Nichttheologen als sehr brauchbar sich ausweist; nicht minder zeugt die systematische Entwicklung der Artikel von vieler Sorgfalt, die der Verf. darauf verwendet hat und von seinem Verufe zu einem solchen Unternehmen. Nicht billigen können wir es jedoch, daß Hr. N. bei vielem als bekannt Vorauszusetzenden aus der Mythologie der Griechen und Römer ausführlicher zu Werke ging, als es nöthig gewesen wäre. Auch manche andere sonstige Artikel von größerem Belang (z. B. „Kirchenversammlungen“, der sich durch mehr als 14 Druckbogen hinzieht) sind denn doch für den beabsichtigten Zweck zu weitläufig gehalten, wodurch der Umfang des Werkes ohne Noth vergrößert worden ist.

Es konnte nicht fehlen, daß bei einem so vielumfassenden Buche, trotz allem von dem Bearbeiter demselben gewidmeten Fleiße manche Artikel übersehen wurden. In einem Supplementbande, (N — 3. 470 S.) welcher zu Anfang dieses Jahres bei demselben Verleger die Presse verlassen hat, ist das Nöthige nachgetragen worden. Vorzugsweise beziehen sich die betreffenden Nachträge und Verbesserungen auf den ersten Theil des Lexikons, wo sie am erforderlichsten waren; allein auch die übrigen Bände hat der Verf. nicht vergessen und Vieles eingeschaltet, was man dort ungern vermiste; und so hat das nennenswerthe Werk an Vollständigkeit und Brauchbarkeit allerdings bedeutend gewonnen, und Ref. wünscht dem hochachtbaren

Verf. aufrichtig Glück, daß er so befriedigend seine mühevollen, höchst nützlichen Arbeit, die in recht vieler Hände kommen möge, zu Ende gebracht hat.

Die äußere Ausstattung des Lexikons ist lobenswerth.

Abrahadabra oder die dritte und letzte Stufe der höhern Weihe in die gesammten geheimen Wissenschaften oder die Magie, von Dr. Joh. Fr. Th. Wohlfarth. Weimar, Voigt. 1836. VIII u. 348 S. kl. 8.

Die dunklen Hallen des Aberglaubens, in denen die über schwängliche Mystik auch unserer Tage sich so gern, und mit so vieler Behaglichkeit ergeht, beleuchtet der Vf. obiger, mit etwas mysteriös, pompastischem Titel versehenen Schrift mit der Fackel der Vernunft. In ganz anderem Sinne, als es der neue Mysticismus, Siderismus u. versteht, ist es wahr, daß in den s. g. geheimen Wissenschaften noch manches Goldkorn verborgen liegt; es kommt nur darauf an, daß wir mit dem Grubenlichte der Vernunft und eines gesunden Gefühls die geheimen Gänge durchwandeln, welche die höhere Welt des Geistes vor uns aufschließen. — Das weite Gebiet des Aberglaubens genauer zu bemessen und das Wahre von dem Falschen auszusondern, hierin beruht — wie Hr. D. W. richtig bemerkt — die ächte Weihe des wahren Magiers, dessen Bild „den Alten nur dunkel vorschwebte.“ Und so gelangt denn der Verf., nachdem er die verschiedensten Arten des Aberglaubens ausführlicher entwickelt hat, zu dem feststehenden Endergebnisse seiner Untersuchungen: „Erst durch das Christenthum ist die wahre Magie enthüllt worden, und wer mit Seele und Herz eingedrungen ist in den erhabenen Geist des Evangeliums, wer im Geiste desselben lebt und wirkt, der ist ein wahrer Magier, denn er ist Herr über sich selbst und über die ihn umgebende Außenwelt. Er hat den Glauben, der Berge zu versetzen vermag, d. h. der das Größte zu thun im Stande ist, er hat die Liebe, welche bleibt, wenn Alles aufhört; er hat die Hoffnung, welche die Ewigkeit umfaßt u. Suche nur keiner die höhere Weisheit in den Schriften der alten oder neueren Magier; hier findet sie Niemand. Suchen wir sie bei Christus und suchen wir sie nur recht, so werden wir nicht umsonst suchen. Denn ihr wahrer Name heißt: wahre Geistesbildung und innige Frömmigkeit, Wirken für Menschenwohl.“

Neue, unerhörte Dinge findet man nicht in dem Buche, aber vieles Tiefgedachte, was zum richtigen Verständnisse über den abgehandelten Gegenstand beiträgt, wie das von dem gelehrten, längst mit hoher Auszeichnung genannten Verf. nicht anders zu erwarten war. Das Buch ist mit